

Autor: Klaus-Rüdiger Mai
Seite: 118 bis 119
Rubrik: LITERATUREN
Mediengattung: Zeitschrift/Magazin

Jahrgang: 2019
Nummer: 10
Auflage: 76.066 (gedruckt) 61.624 (verkauft) 63.278 (verbreitet)

LITERATUREN

Sachbuch

Sie Todfeind, Sie!

Nicht von ungefähr trägt die Biografie der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung* des Würzburger Historikers Peter Hoeres als Titel den Claim der Tageszeitung: „Zeitung für Deutschland“. Die FAZ griff beherzt in politische, kulturelle, aber auch prononciert in wirtschaftliche Debatten ein, war seit ihrer Gründung 1949 Medium und Akteur zugleich.

Einen heutigen Leser mag es erstaunen, dass die FAZ ihre Entstehung vor allem wirtschaftspolitischen Interessen verdankte. Die CDU startete nämlich mitnichten als Partei der Marktwirtschaft, sondern forderte im Ahlener Programm von 1947 die weitgehende Verstaatlichung der Industrie und wollte nur in engen Grenzen ein freies Unternehmertum, allerdings mit Mitbestimmung der Arbeiterschaft dulden.

Die SPD bekannte sich erst 1959 im Godesberger Programm zur Marktwirtschaft. Die wirtschaftspolitische Stimmung in der jungen Bundesrepublik kann man als sozialistisch bezeichnen. Wollten Ludwig Erhard und die Freiburger Ordoliberalen die Marktwirtschaft durchsetzen, benötigten sie publizistischen Flankenschutz, den die FAZ lieferte.

Als Hoeres den publizistischen Kampf der FAZ für die Abkehr vom Sozialismus und für die Durchsetzung der sozialen Marktwirtschaft beschrieb, hatte er vermutlich nicht geahnt, wie aktuell diese historische Beschreibung in einer Zeit sein würde, in der sozialistische



Peter Hoeres macht aus der Geschichte der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung* ein abgründiges Sittengemälde der Bundesrepublik

Träume, Verbotsdelirien und Enteignungsgier wieder die politische Diskussion bestimmen, wie sehr Illiberalität in der deutschen Hauptstadt Politik wird.

Peter Hoeres erzählt wissenschaftlich korrekt, darüber hinaus aber sehr anschaulich, elegant und dramaturgisch geschickt nicht nur die Geschichte der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung* von ihrer Gründung bis in die Gegenwart, sondern en passant die der Bundesrepublik, der Wiedervereinigung und des wiedervereinigten Deutschlands. Das gelingt umso natürlicher, weil die Zeitung immer im Zentrum der jeweiligen politischen, wirtschaftlichen, kulturellen, philosophischen und auch naturwissenschaftlichen Debatten stand.

Beispielhaft gelingt es ihm, in das Innenleben der Redaktionen zu schauen und die ganze Widersprüchlichkeit, auch

118
Cicero – 10. 2019



Anarchie der Prozesse innerhalb der Zeitung, die Kämpfe und Auseinandersetzungen, das Ringen um Positionen miterlebbar zu machen. Große und kleine Dramen werden sichtbar. Die FAZ lebte davon, dass Redakteure und verschiedene Ressorts in zentralen Debatten zu unterschiedlichen Auffassungen gelangten, beispielsweise im Historikerstreit, der zu internen Feuden führte. So teilte Joachim Fest Marcel Reich-Ranicki mit: „Ich habe schon mehrfach bemerkt, dass historische Fragestellungen und Denkvorgänge Ihnen ganz und gar fremd sind und Sie sich nicht in deren Kategorien zurechtfinden können.“ Konrad Adam berichtete, dass Reich-Ranicki, „der in gewohnter Lautstärke gegen Ernst Nolte Stellung bezogen hatte“, ihm bitterböse in die Augen schaute, „den rechten Zeigefinger“ vorschnellte und „nur ein einziges Wort“ sagte: „Todfeind!“

Der Verfasser zeigt sehr detailliert den Bedeutungszuwachs des Feuilletons unter Fest, Reich-Ranicki und Frank



Peter Hoeres
„Zeitung für Deutschland.“
Die Geschichte der FAZ“

Benevento, Elsbethen 2019.
 600 Seiten, 28 €

Schirmmacher und die ambivalenten Folgen dieser Entwicklung. Ob freilich die FAZ im Gefolge des Wirkens von Frank Schirmmacher und seiner Nachlassverwalter nach links gerückt ist, ob „vom Stil her einmal mehr die Parallelen zwischen FAZ und taz“ gerade im Zusammenhang mit der „Trennung“ der FAZ vom Herausgeber Holger Steltzner deutlich werden, stellt Peter Hoeres dem

Leser anheim. Dass die FAZ ihre Ausgewogenheit in der Auseinandersetzung mit den Folgen der merkelchen Migrationspolitik beibehalten hat und zudem merkelkritisch wäre, darf bezweifelt werden. Der Bedeutungsverlust der FAZ in der öffentlichen Debatte lässt sich außerhalb der Redaktionsräume in der Hellerhofstraße 2–4 nicht mehr übersehen.

Peter Hoeres schließt seine große Darstellung verhalten optimistisch. Schließlich gerät nicht nur die traditionsreiche Zeitung in den Umbruch der Medienwelt, vor allem der Printmedien, sondern sie verliert auch deutlich an Bedeutung in der gesellschaftlichen Debatte. Ob sie zwischen beiden Feuern wird bestehen können?

Mit seiner gelungenen und sehr lesbaren Mediengeschichte hat Peter Hoeres nicht nur eine Historiografie Deutschlands seit 1945 bis hinein in unsere Tage geschaffen, sondern zugleich ein Standard- und Nachschlagewerk erster Güte vorgelegt.

Klaus-Rüdiger Mai

Wörter: 611
Urheberinformation: (c) Axel Springer SE

Eine völlig neue Sicht auf die Astrologie

Erregt Sie, was Sie bisher über Astrologie wussten? Dann lesen Sie dieses Buch! Sie werden erfahren, wie Astrologie wirklich funktioniert und warum sie so wichtig ist. Sie werden auch erfahren, wie Sie Ihre eigenen Karten lesen können und wie Sie Ihre Zukunft vorhersagen können.

Das Wichtigste, was Sie über Astrologie wissen müssen:

Die Astrologie ist eine Wissenschaft, die die menschliche Seele erforscht. Sie ist eine Kunst, die die menschliche Seele zu verstehen hilft. Sie ist eine Wissenschaft, die die menschliche Seele zu verstehen hilft. Sie ist eine Kunst, die die menschliche Seele zu verstehen hilft.

Bestellungslink: [https://www.amazon.de/dp/3708921000](#)

Bestellungslink: [https://www.amazon.de/dp/3708921000](#)